Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 45

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Überbauung des Papierwerdareals in Zürich, Überarbeitung

Der Stadtrat von Zürich veranstaltete im Februar 1979 einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Überbauung des Papierwerdareals in Verbindung mit einem Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Limmatraumes zwischen Bahnhofbrücke und Rudolf Brun-Brücke. Teilnahmeberechtigt waren alle im Kanton Zürich seit mindestens des 1. Januar 1978 niedergelassenen Architekten sowie Architekten mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich, 90 000 Fr. standen als Preissumme zur Verfügung, 40 000 Fr. für mögliche Ankäufe. Die Beurteilung erfolgte im Herbst des selben Jahres.

Das Preisgericht empfahl dem Stadtrat, die Verfasser sämtlicher prämiierter und angekaufter Projekte zu einem beschränkten Projektwettbewerb mit definitivem Raumprogramm einzuladen.

Zweiter Wettbewerb

In dieser zweiten Stufe wurden die folgenden Architekten vom Preisgericht ausgezeichnet:

1. Preis (12 000 Fr.): Max P. Kollbrunner, Brissago, Bruno Gerosa. Zürich

2. Preis (9000 Fr.): Rudolf und Esther Guyer, Zürich

3. Preis (4000 Fr.): Atelier WW, W. Wäschle, U. Wüst, R. Wüst, Zürich

Das Preisgericht empfielt dem Stadtrat, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Überarbeitung seines Entwurfes, unter Berücksichtigung der Schlussfolgerungen und der Einzelkritik, zu beauftragen und den Entscheid über eine Auftragserteilung von der nochmaligen Beurteilung durch das Preisgericht abhängig zu machen. Preisrichter waren Stadtrat Hugo Fahrner, Vorstand des Bauamtes II, Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner, Stadtrat Willy Küng, Vorstand des Finanzamtes, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, F. Wernli, Liegenschaftsverwalter der Stadt Zürich, die Architekten Prof. B. Huber, N. Kuhn, L. Moser, P. Schatt, Kantonsbaumeister, alle Zürich, und M. Thoenen, Zumikon. Ersatzpreisrichter war A. Pini, Bern.

Wir werden auf das Ergebnis dieses Wettbewerbes in einem weiteren Beitrag zurückkommen. Die Ausschreibung des ersten Wettbewerbs wurde in Heft 4/1979 auf Seite 60, das Ergebnis in Heft 46/1978 auf Seite 947 mit Bildern veröffentlicht.

*

Ergebnis des 1. Wettbewerbes:

1. Preis (17 000 Fr.): Rudolf und Esther Guyer, Zürich

2. Preis (16 000 Fr.): Atelier WW und Partner, Walter Wäschle und Urs Wüst, Partner: Peter Ess, Zürich

3. Preis (15 000 Fr.): Miklos M. Hajnos, Zürich; Mitarbeiter: Beatrice Dannegger, Gianni Birindelli

4. Preis (14 000 Fr.): Max P. Kollbrunner, Brissago; Bruno Gerosa, Zürich

5. Preis (11 000 Fr.): Peter Stutz, Markus Bolt, Iva Dolenc, Winterthur; beratender Ingenieur: Eduard Witta, Zürich

6. Preis (10 000 Fr.): Claude Lichtenstein, Zürich, Vito Bertin, Zürich

7. Preis (9000 Fr.): Prof. Dr. Justus Dahinden, Zürich; Mitarbeiter: D. Lins, E. Oencü

1. Ankauf (6600 Fr.): Werner Egli, in Firma Obrist und Partner, H. Bauder, R. Obrist, H. Rohr, Baden

2. Ankauf (6600 Fr.): Werner Haker, Zürich; Mitarbeiter: Mark M. Jarzombek

3. Ankauf (6600 Fr.): K. Bernath und C. Frei, Thomas Boga, Zürich

4. Ankauf (6600 Fr.): M. Pauli, Zürich; Mitarbeiter: H.D. Niländer, Robert Jehli

5. Ankauf (6600 Fr.): Rolf Keller, Zumikon

6. Ankauf (5000 Fr.): Vivere Urbane AG, Zürich; Heinz Schweizer, Andreas Müller, Moritz Sartori

Oberstufenschulhaus in Rotkreuz ZG

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 17 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Hans-Peter Ammann, in Firma Hans-Peter Ammann und Peter Baumann, Zug

2. Preis (10 000 Fr.): Erich Weber, Cham; Mitarbeiter: Gerhard Unternährer

3. Preis (9000 Fr.): Albert Müller und Partner AG, Baar; Partner: Hanspeter Beck und Ruedi Zeberli; Mitarbeiter: Julian Arnelas

4. Preis (7000 Fr.): Josef Stöckli, Zug; Mitarbeiter: Janos Csoka, Ted, Haug

5. Preis (5000 Fr.): Paul Weber, Zug; Mitarbeiter: Hans Reiner

6. Preis (4000 Fr.): Roger Iten, Unterägeri; Mitarbeiter: Thomas Merz

Fachpreisrichter waren Albert Glutz, Kantonsbaumeister, Zug, Manuel Pauli, Zürich, Max Ziegler, Zürich, Fredy Schmid, Zug, Ersatz.

Appenzellisches Zentrum für bäuerliches Leben und Volkskunst in Stein

In diesem Projektwettbewerb wurden zehn Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr.): Hauser, Prim, von Euw., St. Gallen

2. Preis (3000 Fr.): Antoniol und Huber, Frauenfeld

3. Preis (1500 Fr.): Hauenstein und Mäder, Zürich

4. Preis (1250 Fr.): Rohner und Gmünder, Herisau

5. Preis (1250 Fr.): B. Bossart, St. Gallen.

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren Dr. H.U. Baumberger, Herisau, H.P. Egli, Andwil, Prof. B. Hosli, Zürich, R. Krebs, Herisau, Frau R. Nüesch, Niederteufen, P. Quarella, St. Gallen, W. Ringeisen, Stein.

Umschau

Autonome Fertigungsinsel

(pd). Auf grosses Interesse stösst zurzeit in der *Bundesrepublik Deutschland* das *Pilotprojekt* einer «Autonomen Fertigungsinsel» bei der Pumpenfabrik Sulzer Weise in Bruchsal. Es handelt sich um ein *gruppentechnologisches Fertigungskonzept zur Herstellung von Kleinteilen in Kleinserien,* das in Zusammenarbeit mit der *Ruhruniversität Bochum* in zweijähriger Forschungsarbeit entstanden ist.

«Autonome Fertigungsinsel» mit Bearbeitungsmaschinen. Hinten links die Steuerkabine mit Rechneranschluss für Programmierung und Auftragsplanung

Ausgangslage war die Notwendigkeit, bestehende Arbeitsformen, Hierarchien und Organisationsformen in der Kleinserienfertigung von Kleinteilen zu verändern. Heute übliche Arbeitsteilung, Monotonie des Arbeitsprozesses und Starrheit des Arbeitsflusses waren auf die Dauer nicht mehr vertretbar. Um auch längerfristig den Erfolg eines Unternehmens zu sichern, ist die Flexibilität der mechanischen Fertigung auf die Innovationsgeschwindigkeit der Produkte anzupassen und moderne, attraktive Arbeitsplätze zu schaffen. Die Lösung konnte nur in der Form eines gruppentechnologischen Konzepts gefunden werden.

Folgende Ziele wurden diesem Pilotprojekt (autonome Fertigungsinsel) zugrunde gelegt:

- Zusammenfassen von Arbeitsplätzen zu einer autonomen Fertigungseinheit,
- vollständige Herstellung von Teilen eines genau definierten Teilespektrums in Teilefamilien,
- moderne Fertigungsmethoden verbunden mit konventionellen Maschinen für untergeordnete Arbeiten,
- kleinere Herstellungskosten (um 20 Prozent) für das in der Insel gefertigte Teilespektrum,
- minimale Administration,
- kürzere Durchlaufzeiten,
- Verringerung der Lagerhaltungskosten im Roh- und Fertigteilelager,

- Standardisierung der konstruktiven Merkmale.

Die «Autonome Fertigungsinsel» besteht im heutigen Ausbau aus je einer *NC-Drehmaschine*, einer *NC-Bohr- und -Fräsmaschine*, einer *Universaldrehmaschine* sowie einem *Schlosser- und Kontrollplatz*. Ausserdem ist ein *Arbeitsplatz für Planung und Steuerung* der Produktion sowie *Programmierung* der NC-Maschinen mit Hilfe eines Mikrorechners, Bildschirmterminals und Schnelldruckers eingerichtet. Ausser Maschinenbedienung werden auch alle planerischen und organisatorischen Tätigkeiten durch die Werktätigen ausgeführt. Die Arbeitsplätze der Insel erfüllen die Forderung nach verbesserten Arbeitsbedingungen durch Aufgabenerweiterung, grösseren Arbeitsinhalten und Arbeitsplatzwechsel.

Der einjährige Betrieb der Insel hat gezeigt, dass alle gestellten Ziele erreicht werden. Die Herstellungskosten konnten - sicher auch dank des Einsatzes des Bedienungspersonals - deutlich verringert werden. Dank guten Erfahrungen bei Personal und Betrieb sind bei Sulzer mittelfristig weitere Inseln für Mischfertigung (Einzelteile-Mittelserien) sowie Montage vorgesehen.

Buchbesprechungen

Flachdachabdichtungen mit Bitumenbahnen

Herausgegeben von der Technischen Kommission der Wisda (Wirtschaftsgruppe der schweizerischen Hersteller von Bitumen-Dichtungsbahnen). Format A4, 72 Seiten mit Skizzen und Tabellen. Olten 1983, Preis: Fr. 42.-.

Als sich die Technische Kommission der Wisda vor rund 15 Jahren dazu entschloss, ein Handbuch über «Richtlinien für die Planung und Ausführung von Flachdächern» herauszugeben, erfüllte sie damit nicht bloss eine erwünschte, sondern eine geradezu *notwendige Aufgabe:* Während vieler Jahre bildete die silbergraue A4-Dokumentation zusammen mit der Norm SIA 170 «Bedingungen und Messvorschriften für plastische Dachbeläge» den überaus schmalen Bestand an schweizerischer Flachdachliteratur.

In der Zwischenzeit sind zahlreiche Fachnormen und Firmendokumentationen erarbeitet, viele Tagungen und Seminarien durchgeführt, aber auch ungezählte Expertisen und Glaubensbekenntnisse zum Thema Flachdach abgegeben worden. Mit diesen Aktivitäten hat sich das Qualitätsbewusstsein der Bauherren, der Planer und der Unternehmer deutlich gewandelt!

Mit dem dieser Tage erschienenen, neuen Wisda-Handbuch: «Flachdachabdichtungen mit Bitumenbahnen» ist aber trotz dieser veränderten Lage *keineswegs eine überflüssige Dokumentation* entstanden. Das von Grund auf neu konzipierte und gestaltete Werk ordnet im Gegenteil den heutigen Wissensstand hinsichtlich «Bedachungssysteme» und ihrer «Planungsgrundsätze», hinsichtlich zu verwendender «Materialien» und in bezug auf wesentliche Fragen der «Detailausbildung» in übersichtlicher Form.

Dem Interesse der «Wirtschaftsgruppe der schweizerischen Hersteller von Bitumen-Dichtungsbahnen (Wisda)» folgend, behandelt das Werk ausschliesslich die Zusammenhänge von *bituminös gedichteten Flachdächern*. Warmdach, Umkehrdach und (nichtgedämmtes) Kaltdach werden kurz charakterisiert und in ihrem produktemässigen Aufbau beschrieben. Es wird auf die material- und die systembedingten Planungskriterien eingegangen und eine Spezifikation der einzelnen Elemente vorgenommen. An die Adresse der Planer und der Flachdachunternehmer wird über wichtige Aspekte des Materialeinbaus und der Verarbeitung berichtet; in einem speziellen Kapitel werden zudem über 30 Konstruktionsdetails vorgestellt.

Richtigerweise hat man hingegen darauf verzichtet, dem Buch durch Formelsammlungen und -tabellen, durch möglichst komplizierte Berechnungsbeispiele zu Wärmeschutz-, Dampfdiffusions- oder Wirtschaftlichkeitsfragen einen «pseudowissenschaftlichen Anstrich» zu geben.

Das Geschick des Herausgebers, in verständlicher Sprache (nur) Wesentliches zu einem klar umrissenen und von Natur aus komplexen Bauteil zu sagen, wird der Planer und der Unternehmer zu schätzen wissen. Die Fachwelt wird es auch positiv vermerken, dass die Autoren sich bemüht haben, ihr Werk in weitgehender Übereinstimmung zu den einschlägigen SIA-Normen und Empfehlungen zu verfassen.

Heinz Bangerter

architektur + wettbewerbe «a+w»

Heft 13, März 1983: Versicherungen, Banken, Geschäftsbauten; Heft 114, Juni 1983: Ein- und Mehrfamilienhäuser - kostengünstig; Internationale Vierteljahreszeitschrift, je 96 Seiten, Karl Krämer Verlag Stuttgart. Preis: Fr. 25.90.

Mit dem ersten Heft im laufenden Jahr hat Prof. *Dieter Boeminghaus* die Verantwortung für die redaktionelle Zusammenarbeit übernommen. Bis dahin hatte Prof. *Roland Ostertag* mit grosser fachlicher Kompetenz und Eigenständigkeit das Profil der Zeitschrift gezeichnet und ihr zu ungeteilter Anerkennung weit über die Grenzen des Landes hinaus verholfen. Die neue Leitung nun hat glücklicherweise Bewährtes bewahrt! Verändert wurde das Gesicht der Hefte, und auch das nur sanft - zu Recht, meine ich: Struktur und Substanz sind geblieben, das etwas breitere Format erlaubt eine bessere Ausnützung der Fläche und die Darstellung der Pläne in günstigerem Massstab. Unverändert sind die graphischen Vorzüge, die Fasslichkeit der Texte - sie halten sich trotz hoher fachlicher Ansprüche wohltuend fern von mühevollen akademischen Klettereien; geblieben ist vor allem auch die zielstrebig und mit feinem professionellem Gespür getroffene Auswahl der Projekte und Bauten. Alles in allem: Auch im neuen Gewande findet man - in erweiterter Form - die vertrauten Merkmale.

Die Beiträge in *Heft 113:* Das Bürohaus, eine Bauaufgabe im Wandel (F. Eller), Bürobauplanung heute (O. Gottschalk), Das John Hancock Center Chicago (S. Palesch), Eine neue Generation von Bürobauten (K. Krüger-Heyden); unter den ausgeführten Bauten wird auch die BASF-Hauptverwaltung in Wädenswil gezeigt, unter den zwölf Wettbewerbsarbeiten finden sich das Börsengebäude in Zürich und eine Geschäftsüberbauung in Langenthal. *Heft 114:* Wohnungsbau wohin? (W. Stabenow), Wege zu kostengünstigem Bauen (Höfler, Kandel, Linhardt), Het Betondorp (M. Schumacher), Bundeswettbewerbe zum experimentellen Wohnungs- und Städtebau (S. Zimmermann); es werden sieben ausgeführte Bauten und elf Wettbewerbsentwürfe, vor allem aus Deutschland und Österreich, dargestellt. Die Rubrik «Arbeiten aus den Hochschulen» schliesst wie gewohnt den Hauptteil der Hefte. Neu ist die Sparte «Mitteilungen des BDA zum Wettbewerbswesen»: Sie setzt sich mit verblüffender Direktheit mit dem offensichtlich «traurigen Sachstand» im Wettbewerbgeschehen unseres Nachbarlandes auseinander.

Bruno Odermatt

SIA-Sektionen

Aargau: Besuch der BBC Baden.

Dienstag, 8. November. Treffpunkt: 15.30 Uhr, Haupteingang der BBC (Haselstrasse, Nähe Bahnhof Baden). Begrüssung, Film, Besichtigung der Turbinenfabrikation. *Anmeldung: R. Lehmann,* General-Guisan-Str. 38, 5000 Aarau.

Der Planungsablauf bei der Quartiererneuerung - ein Leitfaden

Von *Stefan Deér* und *Markus Gugger.* Schriftenreihe Wohnungswesen, herausgegeben vom Bundesamt für Wohnungswesen, Bd. 24, 80 Seiten, 1982. Preis: 7 Fr.

Das vorliegende Heft ist das erste einer Publikationsreihe, die sich mit methodischen Hilfsmitteln der Erneuerungsplanung befasst. Wie die bisherigen Erfahrungen zeigen, kommt der Erneuerung von Stadtgebieten heute zwar eine grosse Bedeutung zu. Zwischen Problembewusstsein und konkreten Massnahmen klafft jedoch nicht selten eine erhebliche Lücke. Das beruht einerseits auf der Komplexität der Materie selbst. Anderseits sind im Gegensatz zur Neubautätigkeit die planerischen Werkzeuge für die Durchführung von Erneuerungsvorhaben noch wenig entwickelt. Um diesem zweiten Mangel zu begegnen, hat sich deshalb die Forschungskommission Wohnungswesen in Absprache mit kommunalen Behördevertretern zum Ziel gesetzt, den mit Erneuerungsaufgaben betrauten Fachleuten verschiedene Planungshilfen zur Verfügung zu stellen.

Der erste Band befasst sich mit dem generellen Planungsprozess. In einem einführenden Teil wird der Planungsablauf in sechs Schritten dargestellt. Der zweite Teil befasst sich mit Arbeits- und Entscheidungshilfen zu den einzelnen Planungsschritten sowie mit Fragen der Beteiligung am Planungsprozess, der verwaltungsinternen Zusammenarbeit, der Entscheidstrukturen sowie der Quartierauswahl und Problemabgrenzung.

Die Publikation kann unter Angabe der Bestellnummer 725.024 d bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, der Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung CRB, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich, oder über den Buchhandel bezogen werden.